



QUARTALSBERICHT

APRIL · MAI · JUNI 2022

ZOOGESELLSCHAFT OSNABRÜCK E.V.

Liebe Vereinsmitglieder,

der April ist bekanntlich der Monat des wechselhaften Wetters, doch wer dieser Tage durch den Zoo Osnabrück spaziert merkt unweigerlich, dass die Kälte langsam dem Frühling weicht. Viele Jungtiere lassen sich aktuell im Zoo beobachten und ein Besuch bei den kleinen Tieren lenkt von den vielen schlimmen Nachrichten ab, die uns zurzeit aus der Ukraine erreichen. Auch im Zoo Osnabrück versuchen wir zu helfen, wo es möglich ist, um so zumindest ein klein wenig das Leid von Menschen und Zootieren in der Ukraine zu lindern.

Um zu helfen, sammeln wir vor allem Spenden. An der Zookasse finden Sie Spendenboxen, deren Inhalt zur einen Hälfte für die „Aktion Deutschland hilft“ und zur anderen Hälfte für den europäischen Zooverband EAZA vorgesehen sind. Die „Aktion Deutschland hilft“ lindert seit vielen Jahren das Leid von Menschen in Krisengebieten, aktuell besonders in der Ukraine. Die EAZA sammelt derzeit Spenden, um notleidenden Zoos und deren Tieren in der Ukraine zu helfen. Das gleiche Ziel verfolgen auch der Zoo Berlin und der Tierpark Berlin. Beide haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam Futtertransporte für ukrainische Zoos zu organisieren. Auf unserer Homepage machen wir auch auf diese Hilfsaktion aufmerksam. Doch auch hier in Osnabrück kann ganz einfach geholfen werden. Zusammen mit Michael Wendt und weiteren Mitgliedern der Zoogesellschaft durfte ich im März geflüchtete



ukrainische Familien im Zoo Osnabrück begrüßen. Es war schön ihnen hier im Zoo eine erholsame Zeit bereiten zu dürfen.

Neben den Nachrichten aus der Ukraine wurden Anfang April fast unbemerkt die gesetzlichen Corona-Vorschriften aufgehoben. Inzwischen ist es deshalb wieder möglich den Zoo Osnabrück ohne 3G-Nachweis zu besuchen. Wir bitten alle Besucher jedoch weiterhin im Eingangsbereich und in Innenräumen eine Maske zu tragen. Angesichts nach wie vor hohen Infektionszahlen ist dies die einfachste Möglichkeit die Gesundheit unserer Gäste, Mitarbeitenden und Tiere zu schützen. Pünktlich zum Frühling ist ein Zoobesuch damit wieder so unbeschwert und unkompliziert möglich, wie lange nicht mehr. Allerdings haben die gesetzlichen Corona-Auflagen die Menschen niemals wirklich vom Zoobesuch abgehalten. Denn trotz aller Schwierigkeiten und Einschränkun-



gen waren im Jahr 2021 rund 1.100.000 Besucher im Zoo Osnabrück und haben uns damit einen neuen Besucherrekord beschert. Ein Ergebnis, auf das alle im Zoo stolz sein können und das uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Bereits im Sommer wartet unterdessen ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des Zoo Osnabrück, denn am 7. Juli werden die neuen „Wasserwelten“ offiziell eröffnet. Im Beisein von Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und Osnabrücks Oberbürgermeisterin Katharina Pötter können die Seelöwen, Seehunde, Humboldt-Pinguine und Rosapelikane dann erstmals in ihren modernen Anlagen beobachtet werden. Bereits zuvor erhalten Mitglieder der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. auf dem Sommerfest der Zoogesellschaft einen exklusiven Einblick in die neue Tierwelt. Um die Wartezeit bis dahin ein wenig zu verkürzen, werfen wir in diesem Quartalsbericht einen Blick auf die Baustelle der „Wasserwelten“ und verraten, wie die Bauarbeiten voranschreiten.

Bis Sie die „Wasserwelten“ auch persönlich besuchen können, empfehle ich Ihnen unbedingt einen Besuch bei unseren Westafrikanischen Schimpansen. Die Menschenaffen gelten in der Wildnis als vom Aussterben bedroht, weshalb wir besonders froh sind bei unseren Schimpansen in „Takamanda“ einen Zuchterfolg vermelden zu dürfen. Der kleine Schimpanse hat noch keinen Namen, da sein Geschlecht noch nicht ermittelt werden konnte. Mutter Vanessa trägt ihn immer ganz nah

bei sich und lässt bisher niemanden an ihn heran. Dass es Schimpansennachwuchs gibt, zeigt jedoch eindeutig, dass die Gruppenstruktur der Schimpansen inzwischen wieder gefestigt ist und sich die neuen Männchen Lobo und Lome als neue Anführer behaupten können. Eine schöne Nachricht, schließlich sind Veränderungen in der komplexen Sozialstruktur von Schimpansen immer eine anspruchsvolle Aufgabe für Zoos, die nur behutsam und mit viel Geduld gemeistert werden kann.

Neben den Schimpansen haben in diesem Jahr ebenfalls schon die Guteschafe, Kirk-Dikdiks, Capybaras, Baumstachler und Rentiere Nachwuchs bekommen. In nahezu allen Tierwelten lassen sich aktuell Jungtiere entdecken, aber auch so manche älteren Zoobewohner erhalten immer wieder etwas mehr Aufmerksamkeit als üblich. So ist Elefantenbulle Luka am 13. April 49 Jahre alt geworden und damit nur ein Jahr jünger als sein Nachbar, der Orang-Utan Buschi. Als dieser im Dezember seinen 50. Geburtstag feierte, war das der Auftakt zu einer tierischen Spendenkampagne, die nun im Frühjahr noch einmal neuen Schwung aufnehmen soll. Bei „Buschi's Spendenmarathon“ machen automatisch alle Menschen mit, die online an den Zoo Osnabrück spenden. Mehr über diese Aktion lesen Sie in diesem Quartalsbericht. Ebenfalls berichten wir über die Arbeit unserer Tierärzte und Sie erfahren, welche Veranstaltungen und Zooreisen im Sommer auf Sie warten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Quartalsberichts sowie ein angenehmes Frühjahr mit vielen Besuchen im Zoo Osnabrück und freue mich darauf Sie bei unserem Sommerfest am 2. Juli und unserer Jahreshauptversammlung am 11. Juli persönlich zu treffen.

Ihr

Dr. E.h.

Fritz Brickwedde

AKTUELLES

Aktuelle Corona-Vorschriften

Seit dem 3. April gibt es keine gesetzlichen Corona-Vorschriften mehr für den Zoobesuch in Niedersachsen. Zwar können in sogenannten Hotspot-Regionen weiterhin 3G-Kontrollen oder eine Maskenpflicht



angeordnet werden, doch aktuell weist Niedersachsen keine Hotspots aus. Damit entfallen auch im Zoo Osnabrück die gesetzlichen Vorgaben,

zuletzt galt in Innenräumen die 3G-Pflicht sowie eine Maskenpflicht an verschiedenen Stellen im Zoo. Aufgrund weiterhin hoher Corona-Infektionszahlen in Osnabrück und ganz Deutschland, bleibt ein Grundgerüst an Vorsichtsmaßnahme im Zoo Osnabrück jedoch weiterhin bestehen. So bittet der Zoo im Eingangsbereich und in Innenräumen um das Tragen einer Maske. Auch wenn der Abstand zu anderen nicht eingehalten werden kann, wird das Tragen einer Maske empfohlen. Die Regeln sollen allen Besuchern, Mitarbeitern und Tieren einen besseren Infektionsschutz bieten, damit der Gesundheitsschutz weiterhin an erster Stelle steht.

Nachwuchs bei den Schimpansen

Die Westafrikanischen Schimpansen haben erstmals seit 2019 Nachwuchs bekommen. Nachdem die Grup-

pe in der Vergangenheit Schwierigkeiten hatte zueinander zu finden, zeugt der Nachwuchs nun von einer stabilen Sozialstruktur. Anführer der Gruppe sind seit 2020 die beiden Brüder Lobo und Lome, die aus dem Zoo Leipzig nach Osnabrück kamen. Lome scheint unter den beiden die Führungsrolle übernommen zu haben, weshalb das Jungtier aller Wahrscheinlichkeit nach von ihm stammt.

Die Mutter ist das Weibchen Vanessa, es ist bereits ihr siebtes Jungtier. Als erfahrene Mutter behütet



sie ihr Junges äußerst fürsorglich und lässt nur selten andere Schimpansen in seine Nähe, sodass es nur gelegentlich gut zu sehen ist. Ein Geschlecht konnte deshalb auch noch nicht bestimmt werden, weshalb der jüngste Schimpanse im Zoo Osnabrück noch keinen Namen hat. Westafrikanische Schimpansen gelten als vom Aussterben bedroht, was die Zucht der seltenen Tiere in Zoos besonders wichtig macht.

„Buschi's Spendenmarathon“

Pinguinen den Fisch reichen, Nashörnern das Heu bereiten oder Giraffen aus der Hand füttern. Mit „Buschi's Spendenmarathon“ bekommen jetzt alle die Möglichkeit ihren Lieblingstieren im Zoo Osnabrück ganz nahe zu kommen. Wer online auf der Homepage des Zoos an den Zoo Osnabrück spendet, nimmt automatisch an der monatlichen Verlosung teil. Eingeläu-



tet hat den Spendenmarathon Orang-Utan Buschi zu seinem Geburtstag im vergangenen Dezember. Buschi war es auch, der die erste Gewinnerin der großen Verlosung gezogen hat. Nun gibt er den Staffelstab weiter, denn bei jeder Verlosung zieht ein anderes Tier aus dem Zoo die glückliche Gewinnerin oder den



Gewinner. Wer den Zoo Osnabrück mit Spenden unterstützt, kann so gleichzeitig ein einzigartiges Erlebnis bei den Zootieren gewinnen. Alle Informationen zur exklusiven Verlosung sind unter www.zoo-osnabrueck.de zu finden.

Spenden an die Ukraine

Es herrscht Krieg in Europa. Die schrecklichen Bilder aus den umkämpften ukrainischen Städten sind jeden Tag in den Nachrichten zu sehen. Die Hilfsbereitschaft aus Deutschland für die Ukraine ist groß und auch viele Zoofreunde engagieren sich, um den Ukraineerinnen und Ukrainern zu helfen. Der Zoo Osnabrück registriert die große Hilfsbereitschaft ebenfalls und es erreichen ihn auch viele Anfragen, wie Zoos in der Ukraine geholfen werden kann. Denn neben den Menschen sind auch Zootiere von dem Krieg betroffen. Einigen Zoos fehlt es an Nahrung und Medikamenten

und auch die Tierpflegerinnen und Tierpfleger in den ukrainischen Zoos gehen ein Risiko ein, wenn sie in ihren umkämpften Städten bleiben, um die Tiere zu versorgen. Die Hilfsmöglichkeiten für die Zoos in Kriegsgebieten sind begrenzt, doch es gibt verschiedenen Initiativen, die versuchen zu helfen. Der Zoo Osnabrück macht auf zwei Initiativen auf seiner Homepage aufmerksam. Davon ist eine die Spendenaktion vom Tierpark Berlin und dem Zoo Berlin. Beide haben sich zusammengeschlossen, um Hilfstransporte in die Ukraine zu organisieren. Die zweite Initiative ist eine Spendenaktion des Europäischen Zooverbands EAZA. Für die Spendenaktion der EAZA sowie für die „Aktion Deutschland hilft“ werden auch am Eingang des Zoo Osnabrück Spenden gesammelt. Alle Informationen



stehen unter www.zoo-osnabrueck.de.

EIN ORT DER BEGEGNUNG



Artenschutz, Umweltbildung, Forschung sowie Erholung, das sind die vier Hauptaufgaben moderner Zoos. Zoos sind aber auch Orte der Begegnung, was im März besonders deutlich wurde. Angestoßen von Michael Wendt und weiteren Mitgliedern der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. kamen am 20. März rund 30 ukrainische Geflüchtete zusammen mit ihren Gastfamilien in den Zoo Osnabrück. Gemeinsam mit Mitgliedern der Zoogesellschaft, die für eine Sonntagsführung in den Zoo gekommen waren, wurden sie von Dr. E.h. Fritz Brickwedde herzlich im Zoo begrüßt, bevor sie eine kostenlose Führung durch den Zoo erhielten. Für die Geflüchteten war es nicht nur ein Ausflug, sondern auch eine Möglichkeit sich mit anderen geflüchteten Familien auszutauschen und zusammen auf andere Gedanken zu kommen. Insbesondere den ukrainischen Kindern war die Freude über den Besuch im Reich der Tiere in ihren strahlenden Augen und glücklichen Gesichtern deutlich anzusehen. Geflüchtete erhalten auf Anfrage aktuell besondere Eintrittskonditionen in den Zoo Osnabrück, um ihnen ein wenig Entspannung und Ablenkung in dieser schweren Zeit zu ermöglichen. Wer mit Geflüchteten den Zoo besuchen möchte, erhält an der Zookasse alle Informationen.



TERMINE & REISEN

Veranstaltungen 2022

Öffentliche Veranstaltungen

Rudelsingen: Am 1. Juni gibt es nach zweijähriger, coronabedingter Unterbrechung wieder ein Rudelsingen im Zoo Osnabrück. Mit dem „3. Open Air-Rudelsingen“ wird das Spendenprojekt „Rüssel voraus!“ unterstützt. Die limitierten Karten für das musikalische Kulturevent sind im Vorverkauf unter www.zoo-osnabrueck.de erhältlich.



Zoo-Lauf: Ebenfalls nach einer zweijährigen Coronapause findet am 25. Juni der 8. Zoo-Lauf im Zoo Osnabrück statt. Bei dem beliebten Charity-Lauf können lauf- und bewegungsbegeisterte Zoofreunde im Sommer wieder über drei verschiedene Distanzen und für die gute Sache durch das Reich der Tiere laufen. Anmeldungen unter www.laufen-os.de.



Eröffnung der Wasserwelten: Am 9. und 10. Juli, das Wochenende nach der offiziellen Eröffnung der „Wasserwelten“, dürfen Sie sich auf ein buntes Eröffnungsprogramm im Zoo freuen. Alle Informationen zum großen Eröffnungswochenende finden Sie in Kürze unter www.zoo-osnabrueck.de





Veranstaltungen für den Zooverein Osnabrück e.V.

Das Sommerfest der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. findet am 2. Juli ab 18 Uhr im Zoo Osnabrück statt. Bereits vor der offiziellen Eröffnung am 7. Juli erhalten Mitglieder der Zoogesellschaft beim Sommerfest einen exklusiven Einblick in die neuen „Wasserwelten“. Eine offizielle Einladung erhalten Sie in Kürze.



Jahreshauptversammlung 2022: Am 11. Juli findet die jährliche Mitgliederversammlung der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. statt. Eine Einladung mit weiteren Information folgt.



Zooreisen 2022

Wir freuen uns Ihnen auch 2022 wieder mehrere Zooreisen anbieten zu können. In diesem Jahr organisieren wir für Sie zwei Tagesfahrten und eine Mehrtagesfahrt. Bei allen Zooreisen, egal ob Tages- oder Mehrtagesfahrt, findet die An- und Abreise gemeinsam mit dem Bus statt. Für weitere Fragen, einen genauen Reiseverlauf und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Diana Reuvekamp (reuvekamp@zoo-osnabrueck.de). Alle Reisen stehen unter Vorbehalt der aktuellen Corona-Entwicklung.

Tagesreise

Serengeti-Park Hodenhagen

Datum: 15. Mai 2022

Abfahrt: 8 Uhr am Zoo Osnabrück

Rückkehr: Circa um 19 Uhr am Zoo Osnabrück

Preis pro Person: 89,50 Euro

Anmeldeschluss: 5. Mai 2022





Tagesreise

Zoo Dortmund

Datum: 12. Juni 2022

Abfahrt: 8 Uhr am Zoo Osnabrück

Rückkehr: Circa 18:30 Uhr am Zoo Osnabrück

Preis pro Person: 60,50 Euro

Anmeldeschluss: 27. Mai 2022



Mehrtagesfahrt

Datum: 16.9.2022 – 18.09.2022

Reiseziele:

Wisentgehege Springe

Steinbult Bisonfarm

Erlebnis Zoo Hannover

Weltvogelpark Walsrode

Preis pro Person im Einzelzimmer: 529 Euro

Preis pro Person im Doppelzimmer: 429 Euro

Reiserücktrittsversicherung auf Anfrage

Anmeldeschluss: 24. Juli 2022



Kontakt für Zooreisen:

Zoo Osnabrück gGmbH + Diana Reuvekamp + Klaus-Strick-Weg 12 + 49082 Osnabrück

Tel.: 0541 95 105 77 + Fax: 0541 95 105 22 + E-Mail: reuvekamop@zoo-osnabrueck.de



Mitgliederbereich auf der Homepage

Auf der Homepage des Zoo Osnabrück finden Sie unter www.zoo-osnabrueck.de viele spannende Inhalte, von Neuigkeiten über Tierinfos bis hin zu allen anstehenden Veranstaltungen. Außerdem gibt es einen Bereich nur für die Mitglieder der Zoogesellschaft (unter Unterstützen/Mitgliederbereich).

Der Bereich ist passwortgeschützt und dort finden Sie Bildergalerien und diverse Dokumente zum Download (Einladungen, die Vereinssatzung, etc.). Der Benutzername lautet [REDACTED], das Passwort [REDACTED]. Bitte verwahren Sie die Zugangsdaten sorgsam und geben sie nicht an andere weiter.

Mitgliedsbeitrag schon gezahlt?

Der Mitgliedsbeitrag für die Zoogesellschaft Osnabrück e.V. soll jedes Jahr bis Ende März überwiesen werden. Eine Familienmitgliedschaft kostet 138,00 Euro und die Einzelmitgliedschaft 74,00 Euro. Mit dem Betrag unterstützen Sie den Zoo Osnabrück. Der Zoo und seine Tiere bedanken sich herzlich dafür.

Die Bankverbindung lautet:

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 5877 90

BIC: NOLADE22XXX

Verwendungszweck: Mitgliedsbeitrag 2022

Ihre Ansprechpartnerin ist: Annerose Jüchter: juechter@zoo-osnabrueck.de

BERICHTE AUS DEM ZOO

Veterinärmedizin im Einsatz

Wenn Löwen husten, Giraffen humpeln oder Erdmännchen nicht fressen möchten, ist das ein Fall für die Tierärzte im Zoo Osnabrück. Thomas Scheibe und Jannis Göttling sind für die Gesundheit der über 2.700 Tiere des Zoos verantwortlich. Unterstützt werden die Tierärzte seit diesem Februar von der veterinärmedizinischen Assistentin Frauke Lewandowsky. Obwohl das Team jeden Tag alles für die Gesundheit der Tiere gibt, gehören sie für ihre Patienten eher zu den weniger beliebten Mitarbeitern im Zoo. Kein Wunder, schließlich verstehen die Tiere nicht, was die Tierärzte tun und ein ärztlicher Eingriff

ist für sie nicht immer angenehm, da geht es vielen Menschen beim Arzt nicht anders. Kein Wunder also, dass einige Tiere das Weite suchen, sobald die Tierärzte in ihrem E-Mobil durch den Zoo fahren. Scheibe und Göttling haben sich längst daran gewöhnt. Auch wenn ihnen von den Tieren kein Dank entgegengebracht wird, kümmern sie sich fürsorglich um ihre Schützlinge. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei der Austausch mit der zoologischen Leitung und den Tierpflegerinnen und Tierpflegern. Während die zoologische Leitung einen genauen Überblick über das Geschehen in den Revieren hat, haben die Tierpflegerinnen und Tierpfleger täglich



den engsten Kontakt zu den Tieren im Zoo. Ihnen fällt es schnell auf, wenn etwas nicht stimmt oder wenn die Tiere sich ungewöhnlich verhalten. Ihre Beobachtungen teilen sie mit den Tierärzten, damit diese die Symptome einordnen können. Das ist nicht immer einfach, denn auch im Zoo bleiben Tiere Wildtiere. Anders als Menschen versuchen sie es zu verheimlichen, wenn es ihnen nicht gut geht, denn in der Wildnis bedeutet Schwäche angreifbar zu sein

und einen gefährlichen Kampf möchte jedes Tier vermeiden. Eine der wichtigsten Aufgaben von Thomas Scheibe und Jannis Göttling ist es deshalb Symptome richtig einzuordnen,

damit die Behandlung Wirkung zeigt. Manchmal holen sie sich dafür auch Unterstützung von außerhalb des Zoos, denn ähnlich wie in der Humanmedizin, gibt es auch in der Veterinärmedizin Spezialisten für verschiedenen Bereiche. Im vergangenen Quartal waren die Tierärzte deshalb zum Beispiel mit einem Nasenbären, der Zahnprobleme hatte, bei einer Tierärztin in Georgsmarienhütte und holten sich für die Augenuntersuchung des Löwen Amani Unterstützung von einer Tierärztin aus Münster. Insbesondere die Untersuchung des Löwen Amani beschäftigt die Tierärzte unterdessen weiter. Denn obwohl es bei den Pigmenten im Auge des Löwen,



die ausschlaggebend für die Untersuchung waren, vorerst Entwarnung gibt, bereiten auffällige Nierenwerte den Tierärzten Sorge. Amani wird deshalb weiterhin aufmerksam beobachtet, doch viel ausrichten können die Tierärzte in diesem Fall nicht. Wenn die Nieren nicht richtig arbeiten, ist selbst bei Menschen eine Behandlung langwierig und kompli-



ziert. Bei Wildtieren wie Löwen gibt es leider keine Behandlungsmöglichkeit. Auch solche ernüchternden Erkenntnisse gehören zur Arbeit der Tierärzte, doch gleichen schöne Ereignisse, wie die Geburt von kleinen Lämmern oder die Genesung erkrankter Patienten so manche traurigere Erfahrung wieder aus. Allerdings sieht der Alltag der Tierärzte meist ohnehin weniger aufregend aus. Ein Großteil ihrer Arbeit beinhaltet prophylaktische Behandlungen, damit Krankheiten oder Parasiten von Beginn an keine Chance haben. Bei mehr als 2.700 Tieren aus 285 Arten gibt es für die Tierärzte dabei viel zu tun, denn im Zoo ist immer etwas los.

Corona die Stirn geboten

Etwa 1.100.000 Besucher, das ist die Bilanz des Zoojahres 2021. Nachdem die Zahlen 2020 noch coronabedingt von rund 1.000.000 auf 950.000 Besuchern zurückgegangen waren, strömten die Menschen 2021 wieder in den Zoo Osnabrück. Es ist ein neues Rekordergebnis für den Zoo und das obwohl die Tore zu Beginn des Jahres 2021 für fast drei Monate geschlossen bleiben mussten und es fast das ganze Jahr Corona-Sicherheitsvorschriften zu beachten gab. Eine neue Löwenanlage und die Aussicht auf einen sorgenfreien Ausflug in das Reich der Tiere hat viele Menschen jedoch über die Einschränkungen hinwegsehen lassen. Dass der Zoo Osnabrück von dem britischen Zooexperten Anthony Sheridan als einer der besten in ganz Europa bewertet wurde, belegt zusätzlich, dass es die Menschen aufgrund der guten Arbeit für die Tiere in den Zoo Osnabrück zieht. Auf der finanziellen Seite bedeutet der Besucherrekord Rekorderlöse von 7.120.000 Euro aus Eintrittserlösen und einen Gesamterlös von 10.744.000 Euro. Bei Aufwendungen von knapp 9.170.000 Euro ergibt sich einen Überschuss von 1.575.000 Euro. Allerdings sind in diesem Ergebnis auch Sondererlöse enthalten, von denen die Erbschaft von Maria Ahrens, mit einer Summe von 1.360.000 Euro, besonders hervorsticht. Mit 16 Prozent ist der Spendenanteil im Gesamterlös 2021 deshalb auch besonders hoch, 2020 waren es noch 9 Prozent. Ohne die Unterstützung hätte der Zoo einen Verlust in Höhe von 665.000 Euro zu verbuchen. Eine Finanzierungslücke, die der Finanzbeirat

bereits vor mehreren Jahren vorausgesehen hat und die somit nicht überraschend kommt. Auch wenn die Zahlen 2021 also sehr gut aussehen, so wird der Zoo in den nächsten Jahren voraussichtlich erneut Unterstützung von der Stadt benötigen. Doch dass mit dem vielen Geld im Zoo Osnabrück etwas bewegt

ventionen für Zoos geht. Im Pressebericht des Zoos betont Zoogeschäftsführer Andreas Busemann: „Besonders möchte ich die Arbeit unseres flexiblen Zooteams hervorheben. Egal, wie die Corona-Situation aktuell war, alle haben in allen Bereichen ihr Bestes gegeben und sich den aktuellen Gegebenheiten angepasst und damit

gearbeitet.“ Insofern ist das erfolgreiche Zoo-Jahr 2021 auch ein Erfolg des Zooteams und der zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer, die sich täglich für die Tiere im Zoo einsetzen und mit vollem Einsatz die Grundlage für die gute Arbeit im Zoo Osnabrück bilden.



wird, lässt sich leicht erkennen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich im Zoo Osnabrück viel verändert und es wurden viele neue Tierwelten gebaut, welche die Haltungsbedingungen konsequent verbessern und den Besuchern ein unvergleichliches Zooerlebnis schaffen. Die „Wasserwelten“, die am 7. Juli offiziell eröffnen, sind nur das jüngste Beispiel in dieser Entwicklung. Die Arbeit im Zoo Osnabrück wird auch über die Region hinaus registriert. Anthony Sheridan führt den Zoo Osnabrück in seinem neusten Zooranking Buch als Best Practice Beispiel auf, wenn es um erfolgreiche Finanzmodelle abseits staatlicher Sub-



HINTER DEN KULISSEN! SPANNENDES AUS DEM ZOOALLTAG

Ein Blick auf die „Wasserwelten“

Vor bald fast einem Jahr, am 6. Mai 2021 wurde der erste Spatenstich für die neuen „Wasserwelten“ gesetzt. Nur wenige Tage später ließ sich vor der Zoogaststätte bereits eine beachtliche Baugrube entdecken und der zügige Baufortschritt war mit jeder Woche deutlicher erkennbar. Bis die neuen Tieranlagen Formen annahmen sollten jedoch noch einige Monate vergehen. Wer heute, fast ein Jahr nach dem ersten Spatenstich, einen Blick über den Bauzaun der „Wasserwelten“ wirft, wird mit Erstaunen feststellen, dass die neue Tierwelt für Seehunde, Seelöwen, Humboldt-Pinguine und Rosapelikane nahezu genauso aussieht wie auf den ersten Entwürfen des Architekturbüros dan pearlman Erlebnisarchitektur. Grund genug, sich die fast fertigen „Wasserwelten“ einmal genauer anzusehen. Am 7. Juli wird die neue Tierwelt zusammen mit Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und Osnabrücks Oberbürgermeisterin Katharina Pötter eröffnet.

7,7 Millionen Euro für 5.000 Quadratmeter

Die „Wasserwelten“ sind für den Zoo Osnabrück ein echtes Großprojekt. Mit 7,7 Millionen Euro sind sie das bislang teuerste Bauprojekt in der Geschichte des Zoos,



mit einer Gesamtfläche von 5.000 Quadratmetern jedoch lange nicht das größte. Die Tierwelten „Manitoba“ und „Takamanda“ sind mit 3,5 Hektar, beziehungsweise mit 5,5 Hektar wesentlich größer. Es ist vor allem das Element Wasser, welches die „Wasserwelten“ so teuer macht. Möglich wurde der Neubau durch eine großzügige Erbschaft von Maria Ahrens sowie einer Förde-

rung über 2,8 Millionen Euro mithilfe von EFRE-Mitteln durch die niedersächsische N-Bank. Neben den begehbaren Pinguin- und Pelikananlagen bilden die großen Becken der Seehunde und Seelöwen das Kernstück der neuen Tierwelt. Zusammen haben sie mit circa 2 Millionen Liter Wasser das gleiche Fassungsvermögen wie das 50 Meter Becken im Osnabrücker Nettebad. An den tiefsten Stellen können die Seehunde und Seelöwen auf bis zu drei Metern in die Tiefe tauchen. Für die





Becken wurden Rohrleitungen mit einer Gesamtlänge von 1.575 Metern verlegt. Geleert und neu befüllt werden die Becken jedoch nur alle ein bis zwei Jahre, denn dank eines innovativen Filtersystems lässt sich das gesamte Wasser innerhalb von nur fünf Stunden komplett filtern.

Bunte Holzhäuser und ein Leuchtturm

Neben spannenden Zahlen haben die „Wasserwelten“ aber auch optisch einiges zu bieten. Bereits deutlich erkennbar ragen kunstvolle Felssäulen in den Becken in die Höhe. Unten schmal und oben weit wie ein Pilz, bieten die Felsen den Meeressäugern zukünftig kleine Inseln, auf denen sie sich von der Sonne das Fell wärmen lassen können. Zwischen den Becken führt ein Weg in die Tiefe, in einen großen und runden Raum. Die Fenster fehlen noch, doch sobald die Scheiben eingesetzt und die Becken mit Wasser gefüllt werden, ergibt sich hier ein einzigartiger Unterwassereinblick in das Leben der Seehunde und Seelöwen. Über dem runden Raum wird ein Leuchtturm stehen, von dem allerdings aktuell noch nichts zu sehen ist. Bereits fertig gebaut und bunt bemalt sind hingegen die nor-



dischen Holzhäuser, welche als Kulisse der „Wasserwelten“ dienen und zugleich als Tierhäuser fungieren und eine natürliche Grenze zwischen Seelöwen, Humboldt-Pinguinen und Rosapelikanen bilden. Auf der gegenüberliegenden Seite der Becken ist schon eine große Tribüne zu erkennen, die beste Aussichten



auf das Seelöwenbecken verspricht. Ebenfalls bereits deutlich erkennbar ist der schmale Weg, der die Besucher über die Anlage der Humboldt-Pinguine führt. Entlang des Weges stehen überall kleine Höhlen, die noch kunstvoll gestaltet werden und den Pinguinen angenehme Brutplätze bieten. Nur für die Anlage der Rosapelikane ist unterdessen noch etwas Vorstellungskraft notwendig, um zu erraten, wie ihre neue Anlage aussehen wird. Es ist also noch das ein oder andere zu tun, auf der großen Baustelle im Zoo. Doch bis zur Eröffnung am 7. Juli ist noch genug Zeit, um alle Arbeiten abzuschließen. Langsam darf die Vorfreude also steigen, auf die „Wasserwelten“ im Zoo Osnabrück.



NEUES AUS DER TIERWELT

Neu im Zoo

In Manitoba sind zwei Europäische Biber eingezogen. Nachdem leider alle Kanadischen Biber im vergangenen Jahr verstarben und das Gehege einige Zeit nicht besetzt war, füllen die neuen Biber die Anlage nun wieder mit Leben. Den Außenbereich teilen



sie sich mit den Baumstachlern. Die beiden Europäischen Biber sind Brüder,

stammen aus dem Alpenzoo Innsbruck und sind jetzt knapp zwei Jahre alt.

Geboren / Geschlüpft

Im ersten Quartal des neuen Jahres haben auch einige Jungtiere das Licht der Welt erblickt. Den Anfang machte am 10. Januar Zebrafohlen „Melvin“, für Mutter Jule der dritte Sohn in Folge.



Zweimal Nachwuchs gab es bei den Kirk-Dikdiks mit Günther im Januar und Hilli im März und auch bei den Coruros, wo in zwei Würfen insgesamt fünf Jungtiere geboren wurden.

Bei den Guteschafen hat die Lammzeit begonnen. Kriemhild hat mit Knut und Kaja Zwillinge bekommen, während Agnes mit Tochter Aili („Sonnenschein“) über die Anlage läuft.



Zweifachen Zuwachs gab es auch wieder bei den Wasserschweinen im Südamerikahaus und Anfang April sind bei den Färberfröschen im „Tetra-Aquarium“ und bei den Rentieren in „Kajanaland“ Jungtiere auf die Welt gekommen.





Gestorben

Anfang des Jahres ist Löwe Nakuru verstorben.

Neben dem mächtigen Löwen, dessen lautes Brüllen immer weit über den Schölerberg hallte, sind leider auch weitere alte Zoobewohner verstorben.

Dazu gehören die beiden Minischweine Manni und Martha, die nur einen Tag nach Nakuru altersbedingt erlöst werden mussten. Sie haben das hohe Alter von fast 18 Jahren erreicht und beinahe ihr ganzes Leben im Zoo Osnabrück verbracht.

Knapp zwanzigjährig verstarb in „Samburu“ Impala „Weißnase“. Auch Dikdikjungtier Jenny ist leider nicht mehr am Leben. Im Südamerikahaus verstarben ein Totenkopffaffenweibchen und später auch ihr Jungtier.

Unter den Vögeln ist auf „Takamanda“ mit dem Tod des letzten Königsglanzstares der Bestand dieser Vogelart im Zoo Osnabrück erloschen. Bei den Humboldt-Pinguinen verstarb Weibchen Emilia.



Nicht mehr im Zoo

... sind übergangsweise die Siamangs Josef und Nicki sowie das Diana-Meerkatzenweibchen Mawembe. Die drei wurden vorübergehend an den Tierpark Berlin abgegeben, solange an ihren Gehegen gebaut wird. Im Frühsommer kehren sie zurück.

Dauerhaft abgegeben wurde dagegen Diana-Meerkatzenmann



Gerard, der nun in Ostrava lebt. Für Mawembe soll ein neues Männchen in den Zoo kommen.

Ebenfalls verlassen haben den Zoo einige hier geborene Jungtiere, so Rentierweibchen Ava, die in den Tierpark Müden umgezogen ist und sechs Wasserschweine, die in Zamosc und Bayern ein Zuhause gefunden haben. Das männliche Jungtier der Servale zog nach Stuttgart.

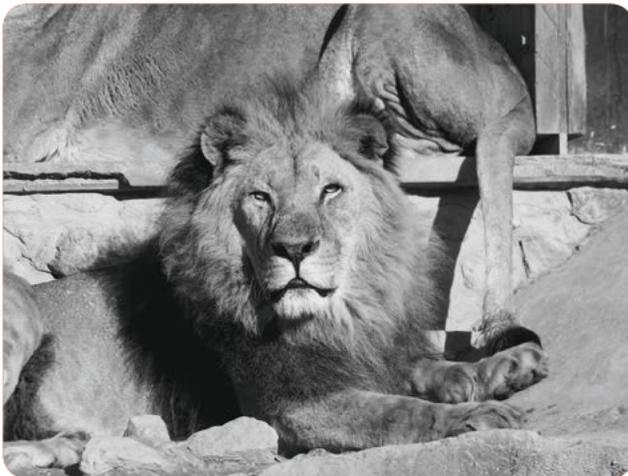
Abgegeben wurden außerdem ein Sonnensittich nach Amsterdam und der Buschschliefer nach Braunschweig

PRESSEÜBERBLICK DIE WICHTIGSTEN THEMEN IM 4. QUARTAL 2021

Löwe Nakuru verstorbene

Der Löwe Nakuru ist am 11. Januar im Zoo Osnabrück verstorben. Der Kater mit der mächtigen Mähne lebte seit 2007 in Osnabrück und war Anführer des insgesamt fünfköpfigen Löwenrudels im Zoo. Nakuru wurde bereits seit fast zwei Jahren immer gebrechlicher.

In der Natur werden Löwen im Durchschnitt 15 Jahre alt, Männchen versterben meist etwas früher. Mit 20



Jahren hatte der Osnabrücker Löwe Nakuru ein besonders stolzes Alter erreicht. Zunehmende gesundheitliche Probleme plagten den großen Kater jedoch seit fast zwei Jahren. „Bereits Mitte Mai 2020 schaffte es Nakuru einige Tage kaum aufzustehen und wirkte teils abwesend und teilnahmslos. Dank unserer Tierärzte konnte er sich damals aber noch mal erholen“, berichtet Andreas Wulftange, zoologische Leitung im Zoo Osnabrück. „Im Sommer 2021 konnte er dann auch noch die Eröffnung der neuen Löwenanlage miterleben, die ihm sehr gefallen hat“, ergänzt Kerstin Seifert, Revier-

leiterin bei den Löwen. Nun, ein halbes Jahr nachdem Nakuru sein neues Revier in Beschlag genommen hat, ist er am Dienstagabend verstorben. „Nakuru konnte die vergangenen Tage kaum noch stehen und hatte keine Kraft mehr in den Hinterbeinen. Wenn er es schaffte aufzustehen, musste er sich teilweise an die Wand lehnen, um nicht umzufallen“, erklärt Seifert.

Zustand verschlechterte sich rapide

Thomas Scheibe und Jannis Göttling, Tierärzte im Zoo Osnabrück, hatten schon 2020 erlebt, wie der Löwe kaum noch laufen konnte. Dieses Mal schaffte es Nakuru jedoch nicht neue Kräfte zu mobilisieren. „Wir haben ihn über das Wochenende behandelt und intensiv beobachtet. Eigentlich wollten wir mit weiteren Schritten noch warten, aber sein Zustand hatte sich bereits derart verschlechtert, dass wir davon ausgehen mussten, dass er an akuten altersbedingten Schmerzen leidet. Man kennt das auch von sehr betagten Hauskatzen oder Hunden, irgendwann machen die Muskeln der Tiere einfach nicht mehr mit“, erklärt Göttling. „Im Fall von Nakuru wissen wir inzwischen nach einer ersten pathologischen Begutachtung, dass er sehr starke Veränderungen an den Lendenwirbeln und Bandscheiben hatte, die zu den beschriebenen Symptomen führten. Das sind für viele Säugetiere und auch für Menschen ganz typische Alterserscheinungen.“ Nach gründlicher Abwägung entschieden die Tierärzte zusammen mit Seifert und Wulftange am Dienstagabend, Nakuru weitere Schmerzen zu ersparen. Wie häufig auch bei betagten Haustieren üblich, wurde Nakuru zum Ende seines Lebens eingeschläfert.

Sechsfacher Vater und greiser Rudelführer

Geboren wurde Nakuru 2001 im russischen Nowosibirsk. Über den Tiergarten Schönbrunn in Wien kam er 2007 – wenige Wochen vor seinem sechsten Geburtstag – nach Osnabrück, wo er zusammen mit den 2001 aus dem Tierpark Hellabrunn in München gekommenen Löwinnen Shaba und Nyota ein Rudel bildete. „Bei der ersten Begegnung mit den Katzen floh Nakuru dann zunächst auf einen Baum im Gehege und wollte nicht mehr herunterkommen. Die drei Löwen haben sich dann aber doch sehr schnell aneinander gewöhnt, schließlich zeugte Nakuru mit beiden Löwinnen bereits wenige Monate nach seiner Ankunft in Osnabrück Nachwuchs“, berichtet Kerstin Seifert.

Ab April 2008 tobten daraufhin insgesamt sechs Löwenjungen durch das Gehege. Heute leben von dem Nachwuchs noch die kastrierten Männchen Kipangi, Amani und Mahiri im Zoo Osnabrück. Die inzwischen 13-jährigen Brüder haben für Löwen ebenfalls schon ein stolzes Alter erreicht, doch bis zuletzt war Nakuru der unangefochtene Anführer des Rudels. „Wenn es Streit gab, war ein kräftiges Brüllen von Nakuru ausreichend, um wieder für Ruhe zu sorgen. Auch mit Shaba hat er sich bis zuletzt sehr gut verstanden“, so Seifert. Nyota war bereits 2019 altersbedingt verstorben. Aktuell merke man dem



Rudel den Verlust jedoch merklich an, berichtet die Tierpflegerin. „Wir haben ihnen die Möglichkeit gegeben sich von Nakuru zu verabschieden. Das ist für das Rudel sehr wichtig, damit sie wissen, was passiert ist. Wie Tiere trauern, ist immer etwas schwer zu beurteilen, weil sie es anders tun als wir Menschen. Aber ich bin mir sicher, dass sie den Verlust auf ihre Weise verarbeiten. Wir Tierpflegerinnen und Tierpfleger vermissen Nakuru schon sehr. Aber wir sind auch sehr dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.“

Gibt es einen neuen Anführer?

Seifert beobachtet die Löwen aktuell ganz genau, denn ohne Anführer sei es schwer vorherzusagen, wie sich die Tiere untereinander verhalten. „Ich glaube nicht, dass es einen neuen Anführer geben wird“, sagt die Tierpflegerin. „Dafür fehlt den kastrierten Männchen das Testosteron. Es werden sich aber vermutlich neue Hierarchien herausbilden.“ Einen neuen männlichen Löwen möchte der Zoo aktuell nicht holen. „Das wäre für die Gruppendynamik sehr riskant“, erklärt Wulftange. „Wir könnten die Gruppe zwar im äußersten Notfall in zwei Anlagen trennen, das wollen wir aber möglichst vermeiden. Außerdem ist Shaba bereits zu alt um Nachwuchs zu bekommen und auch die anderen Löwen haben ein Alter erreicht, in dem ein neuer Anführer großen Stress bedeuten würde.“ Langfristig wünscht man sich im Zoo Osnabrück nach Möglichkeit wieder ein komplettes Rudel aufzubauen.



Zoo Osnabrück gehört zu den zehn besten Zoos in Deutschland

Der Zoo Osnabrück gehört zu den besten Zoos in ganz Europa. Im neuen Zoo Ranking des britischen Zoexperten Anthony Sheridan wird der Zoo Osnabrück in der höchsten Gruppe mit weltweit bekannten Zoos wie dem Zoo Leipzig oder dem Tiergarten Schönbrunn in Wien verglichen.

„Wir sind in die erste Liga der europäischen Zoos aufgestiegen“, freut sich Dr. E.h. Fritz Brickwedde, Präsident der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. In der Rangliste des international renommierten Zoexperten Anthony Sheridan wird der Zoo Osnabrück erstmals in der Gruppe A gelistet und konnte seine Gesamtpunktzahl von 173 Punkten im Jahr 2016 auf 194 Punkte verbessern. Den Aufstieg in die erste der fünf Gruppen verdankt der

Zoo Osnabrück dabei der gestiegenen Besucherzahl von nun über einer Millionen Personen im Jahr. „Es ist toll, dass der Zoo Osnabrück so viele Menschen anzieht“, so Brickwedde. „Nur wer seinen Tieren gute Haltungsbedingungen bietet und einen schönen sowie informativen Zoobesuch ermöglicht, kann neue Gäste gewinnen.“ Das gelingt dem Zoo Osnabrück, weshalb er in der Gruppe mit den besucherstärksten Zoos im europäischen Vergleich auf Rang 21 landet und im deutschen Vergleich sogar auf Rang neun, von europaweit 126 miteinander verglichenen Zoos. „Das Ergebnis ist eine tolle Auszeichnung für das gesamte Zooteam, das jeden Tag alles für unsere Tiere gibt“, so Brickwedde.

Kreatives Marketing

Beachtlich erscheint das Abschneiden des Zoo Osnabrück insbesondere mit Blick auf seine finanziellen Mittel. Denn obwohl im Zoo Osnabrück in den vergangenen Jahren viele Gehege und sogar ganze Tierwelten

modernisiert wurden, konnten sich andere Zoos im gleichen Zeitraum wesentlich höhere Investitionen leisten. So hat zum Beispiel der Zoo Karlsruhe ein Tropenhaus für 22 Millionen Euro gebaut. „Das ist eine tolle Sache, aber für uns einfach nicht finanzierbar“, erklärt Brickwedde. „Anders als Karlsruhe oder andere städtische Zoos finanzieren wir unser operatives Geschäft zu 99 Prozent selbst. Dass wir mit unseren finanziellen Möglichkeiten





trotzdem in der ersten Liga der europäischen Zoos mitspielen, bestätigt unseren eingeschlagenen Weg und motiviert uns genauso weiterzumachen.“ Das scheint auch Sheridan so zu sehen, denn in einem Kapitel über die Finanzen zoologischer Gärten hebt er den Zoo Osnabrück als gutes Beispiel für innovative Finanzierungsmodelle und gelungenes Marketing hervor. So wird betont, dass der Zoo Osnabrück über 200 Sponsoren hat und mit Branding-Vereinbarungen zwischen dem Zoo und lokalen Anbietern von Lebensmitteln oder Getränken neue Wege in der Finanzierung von Bauprojekten für seine Tiere geht. „Spätestens seit Corona ist es unser Ziel den Zoo als Marke zu etablieren, um mit den daraus erzielten Erlösen die fortlaufende Modernisierung unserer Tieranlagen voranzubringen“, so Brickwedde. Aktuell sammelt der Zoo Osnabrück mit der Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ für die finanzielle Grundlage eines neuen Elefantensparks.

Gute Haltungsbedingungen für die Tiere

Auch in der Bewertung der Haltungsbedingungen von ikonischen Arten wurde der Zoo Osnabrück sehr gut bewertet und belegt im europäischen Vergleich den neunten Platz. „Auf der Skala von null bis sechs haben wir für unsere Anlagen im Durchschnitt eine Bewertung von 4,75 erhalten. Das ist schon sehr gut, aber lässt natürlich auch noch Verbesserungen zu“, sagt Brickwedde. „Man muss aber auch berücksichtigen, dass die Daten von Ende 2019 stammen und die neuen Anlagen bei unseren Löwen und Erdmännchen deshalb noch nicht berücksichtigt wurden.

Inzwischen dürfte das Ergebnis darum noch etwas besser sein.“ Ausbaufähig ist in Sheridans Beurteilung die Kategorie Bildung, Natur- und Artenschutz, in welcher er dem Zoo Osnabrück 21 von 44 möglichen Punkten gibt. „Im Vergleich zu 2016 haben wir uns leider nur um zwei Punkte verbessert, was vor allem an unseren begrenzten finanziellen Möglichkeiten liegt. In der Bildung machen unseren Pädagogen und die Zooschule eine tolle Arbeit, aber im Artenschutz können wir uns noch nicht mit finanzstärkeren Zoos vergleichen“, sagt Brickwedde. „Auch hier haben wir uns aber, mit einem festen Artenschutzbudget von 10.000 Euro im Jahr und der Kooperation mit dem WWF für unseren neuen Elefantenspark, bereits auf den Weg für Verbesserungen gemacht.“ Zwar geben andere Zoos noch mehr Geld für Artenschutz aus, doch in Osnabrück muss jeder Euro, der ausgegeben wird, zuerst aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. „Wir geben immer alles für unsere Tiere“, sagt Brickwedde. „Ich muss aber auch ganz klar betonen, dass der Zoo Osnabrück ein Gemeinschaftswerk ist. Ohne unsere Sponsoren, der Zoogesellschaft und die große Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung wäre alles was wir hier machen, so nicht möglich und wir könnten uns bestimmt nicht mit den großen, staatlich finanzierten Zoos messen. Dass wir inzwischen zur ersten Liga der Zoos in Europa gehören, ist darum ein Verdienst aller Zoofreunde, die ihre Tiere mit vollem Herzen unterstützen.“ Unter www.zoo-osnabrueck.de informiert der Zoo ausführlich über Spenden und Unterstützungsmöglichkeiten.



Sumatra-Tiger Argo verlässt den Zoo Osnabrück

Katertausch für den Artenschutz

Abschied von Sumatra-Tiger Argo: Der Kater wird den Zoo Osnabrück Ende April verlassen, um in einem französischen Zoo mit einem anderen Weibchen hoffentlich Nachwuchs zeugen zu können. Dies ist für die vom Aussterben bedrohte Tierart sehr wichtig. Im Gegenzug zieht der französische Kater in den deutschen Zoo.

„Gerade bei den stark bedrohten Tierarten, wie den Sumatra-Tigern, wird deutlich, dass wir als Zoo Osnabrück ein Baustein in einem internationalen Gesamtvorhaben sind. Denn schließlich ist eine der Hauptaufgaben von Zoos der Arterhalt – und dazu gehört die erfolgreiche und wissenschaftlich geführte Nachzucht“, erläutert Tobias Klumpe, Biologe und Zoologische Leitung im Zoo Osnabrück. Leider hat das Tigerpaar im Zoo Osnabrück, der neunjährige Argo und die zehnjährige Diana, bislang keinen Nachwuchs gezeugt, sodass Argo nun in einem anderen Zoo mit einer anderen Katze zusammenkommt. „Nachwuchs zu zeugen ist bei dieser Tierart das oberste Ziel, schließlich gibt es nur noch etwa 370 Sumatra-Tiger in der Wildbahn. Das Erhaltungszuchtprogramm der europäischen Zoos koordiniert die Zusammenstellung der Paare in den Zoos nach wissenschaftlichen Kriterien. Wir drücken die Daumen, dass Argo im neuen Zoo in Frankreich Nachwuchs zeugen wird.“ Diana und Argo waren 2014 mit der Eröffnung des „Tigertempel-

gartens“ aus unterschiedlichen Zoos in den Zoo Osnabrück gezogen. Warum es mit dem Nachwuchs nicht geklappt hat, ist nicht klar. „Vielleicht war es einfach die Konstellation. Die beiden haben sich zwar sehr gut verstanden, aber soweit wir es sehen konnten, gab es kaum vollständige Paarungsakte. Argo ist auf jeden Fall zeugungsfähig, das wurde untersucht“, so der Biologe.

Katertausch mit französischem Zoo

Das europäische Zuchtprogramm, genannt EAZA ex-situ Programm (EAZA: European Association of Zoos and Aquaria, ex-situ: Artenschutz außerhalb des ursprünglichen Lebensraums) empfahl nun, dass der Zoo Osnabrück und der französische Zoo ihre Kater zur Arterhaltung tauschen. Der französische Kater kommt demnach Ende April nach Deutschland und Kater Argo reist mit dessen Transportbox zurück nach



Frankreich. Ob es in Osnabrück dann mit Nachwuchs klappt, ist ungewiss – man hoffe vor allem auf Nachwuchs in Frankreich, da die dortige Katze noch jünger sei, so Klumpe. „Für uns ist es zunächst wichtig, dass die beiden hier in Osnabrück sich überhaupt verste-

hen. Denn das ist bei Sumatra-Tigern nicht selbstverständlich. Schlimmstenfalls kann es zu einer Auseinandersetzung bis hin zur Tötung kommen. Da der Kater grundsätzlich stärker ist, hat die Katze in so einem Fall meistens das Nachsehen“, so Klumpe. Trotz dieses Risikos sei das Zuchtmanagement in den europäischen und international vernetzten Zoos sehr wichtig und die einzige Chance, neben dem Erhalt des Lebensraums, die bedrohte Katzenart vor dem Aussterben zu retten. Die kleinste der sechs überlebenden Tigerarten ist vor allem durch Wilderei, Lebensraumverlust und Rückgang von Beutetieren bedroht. „Wir drücken nun die Daumen, dass die beiden Kater den Transport gut meistern und sie sich bei der jeweiligen neuen Katze gut einleben“, berichtet Klumpe. Der Zoo informiert über weitere Details im Anschluss an den Transport.



Wissenswertes zum Sumatra-Tiger

Der Sumatra-Tiger ist die kleinste und zugleich seltenste Unterart des Tigers. In seinem natürlichen Lebensraum gibt es nach Expertenschätzungen nur noch circa 370 Individuen. Die Fellfarbe ist intensiv orange mit kontrastreicher Streifenzeichnung. Der für Tiger typische Backenbart ist bei dieser Unterart besonders stark ausgeprägt, sogar bis hin zu einer kleinen Mähne. Der Sumatra-Tiger hat außerdem Schwimmhäute zwischen den Zehen und ist ein sehr guter Schwimmer. Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Säugetieren, aber auch aus Wasservögeln, Reptilien und Fischen. Nach einer Tragzeit von 98 bis 100 Tagen bringt das Weibchen zwei bis drei Junge mit einem Gewicht von etwa 1.000 Gramm zur Welt. Genetische Untersuchungen legen nahe, dass er nach der letzten Eiszeit auf der Insel Sumatra von den anderen Tigerpopulationen isoliert wurde.



Über 20.000 Gewinne

Zoo-Lotterie startet am Samstag

Am Samstag den 23. April ist es wieder soweit, die Zoo-Lotterie des Zoo Osnabrück startet mit wertvollen Hauptpreisen und Sofortgewinnen. Hauptpreis in diesem Jahr ist ein E-Lastenrad vom Fahrradgeschäft Zweirad Liebig. Lose gibt es im Zoo-Shop in der Krahnstraße und an Wochenenden im Zoo Osnabrück. Der Reinerlös der Zoo-Lotterie 2021 betrug 5.512 Euro.

Wer an der Zoo-Lotterie des Zoo-Osnabrück teilnimmt, hat die Chance auf wertvolle Gewinne und hilft zugleich den Elefanten im Zoo Osnabrück. „Unsere diesjährige Zoo-Lotterie wird wie auch im vergangenen Jahr der Kampagne ‚Rüssel voraus!‘ zugutekommen, mit der wir die Grundlage für einen neuen Elefantenpark im Zoo Osnabrück legen“, erklärt Dr. E.h. Fritz Brickwedde, Präsident der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. „Da jedes Los nur zwei Euro kostet und in jedem Los ein Sofortgewinn enthalten ist, lohnt sich die Teilnahme also auf jeden Fall, schließlich gibt es neben der Unterstützung für unsere Elefanten auch wieder tolle Gewinne zu ergattern.“ Lose für die Zoo-Lotterie gibt es im Zoo-Shop in der Krahnstraße 36/37, in der Osnabrücker Innenstadt sowie an jedem Samstag und Sonntag von 12 Uhr bis 17 Uhr am Zoo-Lotterie-Häuschen am Affentempel im Zoo Osnabrück.

Über 20.000 Gewinne

„Wir freuen uns sehr, dass die Zoo-Lotterie auch in diesem Jahr wieder von engagierten Sponsoren unter-

stützt wird, die unter anderem die Hauptpreise der Verlosung bereitstellen“, sagt Gabriele Gold, Leiterin der Zoo-Lotterie. Insgesamt werden 20.000 Gewinne pro Los-Serie verlost, zusätzlich kommen noch die zehn Hauptpreise hinzu, die am 23. Dezember 2022 bei der Hauptziehung verlost werden. Zu den Hauptgewinnen gehören neben dem E-Lastenrad vom Fahrradgeschäft Zweirad Liebig aus Osnabrück im Wert von 5.000 Euro auch ein 20 Gramm Goldbarren von der Vereinigte Volksbank eG im Wert von 1.000 Euro, ein 750 Euro Einkaufsgutschein von Möbel Roller, ein Akku Bohr-Schrauber im Wert von 260 Euro, gesponsert von Hornbach Osnabrück, ein 200 Euro Einkaufsgutschein von Zoo & Co. Aumüller, ein Gamingstuhl Hero Gold von Galaxy Gaming im Wert von 200 Euro, ein großes Plüsch-Zebra von Teddy Hermann im Wert von 200 Euro und drei Familienjahreskarten 2023 für den Zoo Osnabrück zusammen mit einem Hoodie oder T-Shirt des Modelabels Willian.

Reinerlös von 5.512 Euro im Jahr 2021

Bei der vergangenen Zoo-Lotterie im Jahr 2021 war durch die Verlosung ein Reinerlös von 5.512 Euro zusammengekommen, der an die Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ übergeben wurde. „Da wir im vergangenen Jahr coronabedingt erst etwas später starten konnten, hoffen wir, dass wir dieses Jahr noch mehr Lose für die Elefanten im Zoo verkaufen können“, sagt Gold. „Ausdrücklich möchte ich mich auch noch einmal bei den Sponsoren der letztjährigen Zoo-Lotterie bedanken, von denen uns einige auch dieses Jahr wieder unterstützen.“ Die neuen Rubbellose, die vergangenes Jahr erstmals zum Einsatz kamen, wird es auch dieses



Jahr wieder geben. „Auf der Rückseite müssen jetzt aber nur noch Name und Telefonnummer zur Kontaktaufnahme für die Gewinner eingetragen werden. Die Lose sind dadurch etwas kleiner geworden, denn unsere Lostrommel war letzte Jahr am Ende schon sehr voll“, so Gold. „Ich hoffe natürlich, dass sie auch dieses Jahr im Dezember wieder gut gefüllt ist und damit viel Geld für die Elefanten im Zoo zusammenkommt. Allen Teilnehmenden wünsche ich schon jetzt viel Glück bei der Verlosung.“

Die Hauptpreise

1. Preis: E-Lastenrad von Zweirad Liebig in Osnabrück im Wert von über 5000,- €
2. Preis: 20 g Goldbarren von Vereinigte Volksbank eG (Wert ca. 1000,- €)
3. Preis: 750,- € Einkaufsgutschein von Möbel Roller aus GMHütte
4. Preis: Akku Bohr-Schrauber von Hornbach in Osnabrück (Wert ca. 260,- €)
5. Preis: 200,- € Einkaufsgutschein von Zoo & Co. Aumüller aus Belm
6. Preis: Gamingstuhl Hero Gold von Gaming Galaxy aus Steinfurt (Wert ca. 200,- €)
7. Preis: Großes Plüsch-Zebra von Teddy Hermann (Wert ca. 200,- €)
- 8.-10. Preis: Familien-Jahreskarte 2023 zzgl. Hoodie bzw. T-Shirt von Willian

Zoo-Lotterie im Überblick

- 1 Los kostet 2 Euro
- Lose montags bis samstags im Zoo-Shop erhältlich (11-18 Uhr, Krahnstraße 36/37, Theaterpassage) sowie samstags und sonntags am Zoo-Lotterie-Häuschen im Zoo Osnabrück (12-17 Uhr, im Zoozentrum)
- Jedes Los ist ein Sofortgewinn und bietet die Chance auf einen der 10 Hauptpreise



KURZMELDUNGEN

Das große Zählen im Zoo Osnabrück: Im Zoo Osnabrück werden einmal jährlich alle Tiere gezählt und die Zahlen zusammengetragen. Neben den Bestandszahlen lässt sich so auch übersichtlich ermitteln, welche Tierarten in den letzten 12 Monaten den Zoo verlassen haben und welche neu hinzugekommen sind. Das Ergebnis: Im Zoo Osnabrück leben zum Stand 31. Dezember 2021, 2.728 Tiere aus 285 Arten.



Knapp 69.000 Euro für Kinder, Tiere und Natur: Der Zoo Osnabrück und die Stiftung „Eine Zukunft für Kinder“ konnten mit der Children's Charity Gala „Flügel für die Zukunft“ am 13.11.2021 rund 68.600 Euro für den guten Zweck sammeln. Mit dem Erlös werden soziale Projekte für Kinder finanziert, den Tieren im Zoo geholfen und ein Naturschutzprojekt des WWF gefördert.



Ostafrikanische Zuckerameisen: Im „Unterirdischen Zoo“ leben seit etwa einem halben Jahr Zuckerameisen direkt im Eingangsbereich. Angefangen hat alles mit einer Königin und zehn Arbeiterinnen. Inzwischen hat sich die Population stark vermehrt. Auch die neuen Hausratten sind jetzt weniger scheu und häufig zu sehen.



Augen in Auge mit einem Löwen: Löwe Amani im Zoo Osnabrück wurde am Auge untersucht. Hier hatten sich in letzter Zeit immer mehr dunkle Pigmente gebildet. Unterstützt wurden die Tierärzte des Zoos von einer Tierärztin mit dem Arbeitsschwerpunkt Augenheilkunde aus Münster. Anders, als zunächst befürchtet, musste am Auge jedoch nicht operiert werden. Die Blutwerte und das Verhalten des Löwen zeigen dennoch Auffälligkeiten.



Baumstachlernachwuchs Bruce: Genau in den Osterferien kam am 7. April Baumstachlernachwuchs Bruce zur Welt. Er ist bereits das vierte Jungtier von Manfred und Mechthild. Auch bei den Rentieren ist das erste Jungtier in diesem Jahr geboren.





KONTAKT

Zoo Osnabrück gGmbH
Klaus-Strick-Weg 12
49082 Osnabrück
zoo@zoo-osnabrueck.de
0541 95 105-0

Zoogesellschaft Osnabrück e.V.

Mitgliedschaften: Annerose Jüchter
E-Mail: juechter@zoo-osnabrueck.de

Fragen zum Verein: Ulrich Frankemann
E-Mail: frankemann@zoo-osnabrueck.de

Veranstaltungen und Termine

Jennifer Ludwig, Veranstaltungsmanagement
E-Mail: ludwig@zoo-osnabrueck.de

Kommunikation/Redaktion Quartalsbericht

Lisa Simon, Pressesprecherin/Prokuristin
E-Mail: simon@zoo-osnabrueck.de
Jan Banze, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: banze@zoo-osnabrueck.de

Der Quartalsbericht wird an alle Mitglieder, deren Mailadressen vorliegen, per E-Mail versandt. Gedruckte Exemplare sind für Mitglieder ohne Internetzugang an der Zookasse kostenfrei erhältlich.

Wollen Sie den Quartalsbericht und weitere Vereinsunterlagen umweltfreundlich und bequem per Mail erhalten? Schicken Sie eine E-Mail an: juechter@zoo-osnabrueck.de

Unter diesem Kontakt können Sie sich ebenfalls aus dem Verteiler löschen lassen!

Erscheinungstermin Quartalsbericht 3/2022:
voraussichtlich 10. Juli 2022

Besuchen Sie uns auch...

- ...  auf Facebook: <https://www.facebook.com/osnabrueck.zoo/>
- ...  auf unserer Internetseite: www.zoo-osnabrueck.de
- ...  in unserem Online-Shop: <https://shop.zoo-osnabrueck.de/>
- ...  auf Instagram unter „zoo_osnabrück“
- ...  auf YouTube unter <https://www.youtube.com/ZooOsnabrueck>